Yb 840

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0002-5

h. 105, 48. II. 382. 10.

Yb 840

Eine

Christliche Predigt/

Zur einweihung des neuen Tempels auff S. Georgenthal.

Gethan

Von dem Ehrwürdigen Herrn

BALTHASARO OPITIO

dem Eltern/ Pfarrhern zu Naumburgk/

Den 31. Maij. des 1612. Jahres/ nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers Geburt.

Esai. 56.

Mein Hauß heisset ein Bethauß/ allen Völckern.

Gedruckt zu Leipzig durch Valentin

Am Ende/ Im Jahr 1613.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0004-6

Den Erbaren / Er-
samen vnd Wolweisen Herrn Bürger-
meister vnd Rathsmanne des Berckstädtleins S. Georgenthal / Meinen günstigen lieben Herren / Schwägern vnd Freunden.

ERbare / Ersame vnd Wolweise / großgünstige / lieben Herrn vnd Freunde / Als König David dem Herrn im Himel einen Tempel bawen wolt / lies ers jhm nicht vbel gefallen / Doch weil er viel Bluts vergossen / thet GOtt solches verschieben / biß auff seinen Sohn Salomonem / welcher das Werck mit freuden thet verbringen / Vnd dasselbige in grosser Versamlung der Eltesten vnd Priester GOttes / mit Gebet vnnd Dancksagung thet einweihen / Daran Gott ein solch' gefallen trug / daß er auch das Hauß mit einer Wolcken also erfüllete / daß die Priester nicht dafür wol stehen kundten / noch des Ampts pflegen / Wie nun Gott der HERR / an dem ersten Tempel / zu seines heiligen Nah-

mens Lob vnd Ehre erbauet/ein hertzlichen Gefallen trug/Also ist kein zweifel/daß Gott noch ein wolgefallen trage/wo Gotteshäuser gestifftet vñ gebauet werden/darinn man zusamen kommen/ seinen heiligen Nahmen anruffen/loben/ehren vnd danckſagen kan. Weil denn aus sonderer schickung Gottes ewer Berckstadt/ vnter dem wolgebornen Herrn/Herrn Georgen/Herrn von Schleinitz/seliger Gedechtnis jhren Anfang genommen/vnd so weit bracht/Daß sie zu einer wonung vieler frommer vnnd Gottfürchtiger Leute worden/so lust vnnd Liebe zu dem reinen Worte Gottes tragen/Haben E.E.W. auch dahin gedacht/ Wie sie an diesem Ort/auch der heiligen Dreyfaltigkeit eine Wohnung haweten/in welcher man zusammen kommen/den wahren Gottesdienst verrichten möchte: Welchs euer Christlich vornehmen/Ewer gnedigen Herrschafft/Als damals dem Gestrengen/Edlen vnd Ehrnvesten Herrn/Balthasar Mehlen von Strolitz/Herrn auff Thalenstein vnd Kumburgk nicht vbel gefallen/Sondern dazu einen feinen anfang gemacht/ vnd vorschub gethan. Nach dem jhn aber Gott von dieser betrübten Welt/durch den zeitlichen Todt abgefordert/ist solcher Baw gar nach blieben/

ben/daß man auch gemeinet / solche auffgewandte Vnkost gar vergeblich seyn/ vnd diß Werck / zu Gottes vnd seines heiligen Nahmens Ehre angefangen/nicht seinen fortgang haben würde. Aber Gott der Allmechtige/thet sich dieses Wercks selber annehmen / vnnd erweckete das Hertz des Wolgebornen Herrn/Herrn Radißlaw des Eltern/Freyherrn von Wihynitz vñ Tettaw/Röm. Kay. May. Rath vnd obersten Hoffemeisters des Hauses Böhems/vnsers Gnedigen Herrn/daß J. G. solches Hauses stadtlichen Anfang nicht liessen zu grunde gehen/ Sondern Hülffe / Rath vnd Beystand theten/damit solch Haus zu Gottes Ehren verbracht/Welches/Gott sey danck/zu einem schönen herrlichen Tempel vnd Wonung/ der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit verrichtet vnd auffgebauet worden/Auch mir von J. G. als dem Seniori vnd der Herrschafften Kirchen/Thalenstein/Rumburgk vnd Hainspach Inspectori, auffgetragen vnnd befohlen worden / solche der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit in beyseyn anderer beyder Herrschafft Gottfürchtiger Priester/ mit Gottseligen Ceremonien/lehren vnd Predigten/Auch administrirung der hochwürdigen Sacramenten des heiligen Abendmals des HErrn

Jesu Christi/ vnd der heiligen Christlichen Tauffe von Christo selber gestiefft vnd eingesetzt zu heiligen vnd einzuweihen. Welches denn auff jhrer Gnaden begehren/ in gegenwart einer schönen vnd herrlichen Versamlung vieler außlendischen vnd einheimischen Leuthe: den 31. Maij, des 1612. Jahrs nach Christi Geburt/ in ewer stadt S. Georgenthal feliciter, mit grossen Freuden verbracht worden

Weil es denn breuchlich/ daß man zu einem stetigen Gedechnüß solche Predigten/ die da zu einweihung eines neuen Tempels geschehen/ pfleget zu publciren/ damit menniglich weit vnd breit bekandt gemacht werde/ waserley gestalt die newerbauten Gottesheuser geheiliget: Als habe ich nicht aus Ehrgeitz: Sondern auff E. E. W. begehren/ solche von mir geschehen einfeltige Predigt/ aus Gottes Wort gezogen/ in öffentlichen Druck zu geben nicht gescheuet/ Sondern E. E. W. bitten eine genüge thun wollen.

Thue derwegen solche E. E. W. vnnd einer gantzen Kirchfart/ in dem Nahmen der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit/ der diese Kirch geheiliget/ vnd der sie befohlen/ vbersenden/ mit hertzlichem Wuntsche/ daß/ wie der Anfang gemacht/

mit Lehren vnnd Predigen/ auch darreichung der heiligen Sacramenta / ohne einige verfälschung/ biß zum ende der Welt bleiben vnd erhalten werden möge.

Auch wolle der getrewe Gott / ewer Stadt allezeit / reine vnd trewe Lehrer geben / so solchem Hause des HERRN treulichen vorstehen / vnd vber Euere Seelen wachen mögen / damit das Edele Wort Gottes/ vnter euch wachsen vnd zunehmen/ vnd viel Tausent Seelen der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit zugeführet werden/ Deßgleichen wolle der HERR vnd Geber alles guten Ewer Stadt mit reichem Bergkwergk begnaden/ Damit ewer Stadt von Tage zu Tage wachsen/ sich mehren vnd zunehmen möge/ Wolle euch auch freude Leibes Nahrung vnd alles gutes bescheren/ damit jhr des wahren Gottesdienstes/ desto gerühiglicher pflegen möget: Diß alles wolle der barmhertzige Gott euch vnd allen die es von Hertzen begeren/ vnd bey Gott suchen/ verleihen/ vmb seines liebe Sohns Jesu Christi willen.

Zum Beschluß / demütig bittend / daß E. E. W. jhr solchen meinen Dienst wollen gefallen/ vnd mich / nunmehr alten vnd verlebten Diener GOttes in jhrem Gebeth zu Gott befohlen seyn

lassen/

lassen. Solches mit meinem Gebet hinwieder zu Gott/vmb E. E. W. vnd die gantze Kirchfarth zu verdienen/ich mich schuldig vnd willig befinde. Gegeben zu Rumburgk an dem Neuen Jahrstage/im Jahr Christi vnsers Erlösers vnnd Seligmachers 1613.

E. E. W.

Dienstwilliger

Balthasar Opitius/der Eltere/
Pfarrherr zu Rumburgk.

Eingang

I.

Eingang zu dieser Predigt.

Geliebte in dem HErren / nach dem wir im Nahmen der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit zusammen kommen seyn / diß Hauß derselben zu dediciren vnnd ein zuweyhen / das darinne das Reine vnnd alleine seligmachende Wort Gottes sol gelehret vnd geprediget / vnd die heiligen vnd Hochwürdigen Sacramenta / wie die von vnserm Erlöser vnnd Seligmacher verordnet vnd eingesetzet sindt / sollen administiret werden: Ich auch als ein Alter vnnd nun mehr verlebter Mann / von dem Wolgebornen Herrn / Herrn Radißlaw / dem Eltern Freyherrn von Wahinitz vnd Tettaw / Röm. Key. Majest. Raht vnd Obersten Hoffmeister deß Hauses in Böhemb / erfordert worden bin / solch Göttlich Werck / in dieser löblichen Versamlung anzufahen / erkenne ich mich zwar für meine Person / viel zugeringe vnd einfeltig darzu / solch hohes Werck zuverrichten / derwegen werden ewer Liebe das jhre auch dabey thun vnnd wie der Herr Doctor Luther / saget / mit mir an den Sprengel / vnnd an das Rauchfaß greiffen / nicht nach Antichristischer weise / da man Kertzen / Fahnen / Processiones, Öhle / Weyhwasser vnd anders gebraucht / den Predigstul / Altar / Tauffstein vnd Mauren damit besprenget / damit den nichts verrichtet worden

ist / dessen von Gott auch keinen Befehl haben / aber wir wollen zu Einweyhnng dieses Tempels brauchen / das alein seilige Wort Gottes / vnser Rauchfaß sol seyn / das liebe Gebet / vnd GOtt anruffen / vmb seinen Heiligen Geist / daß derselbe mit seiner Gnade Gegenwart vnnd Frewdenöhle diß Hauß erfüllen wolle / wie den Tempel zu Jerusalem / damit allezeit darin Gottes Wort gelehret vnd geprediget / vnnd die heiligen Sacramenta vnverfelschet administriret werden mögen / zu Gottes Lob vnd Ehre / zu stärckung vnsers Glaubens / vnd zu besserung vnsers sündhafften Lebens / Solches von der Göttlichen heiligen Dreyfaltigkeit zuerlangen / wollen wir mit Hertz vnnd Munde singen / Kom Heiliger Geist. Vnd darauff ein andechtiges Vater Vnser sprechen.

TEXTUS.

Matth. 16

Vnd sagen die Leute / daß deß Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen / du seyest Johannes der Teuffer / die Andern / du seyest Elias / Etliche / du seyest Jeremias / oder der Propheten einer. Er sprach zu jhnen: Wer saget / denn jhr /

jhr / daß ich sey? Da antwortet Simon Petrus / vnd sprach: Du bist Christus deß lebendigen Gottes Sohn. Vnd JEsus antwortet vnnd sprach zu jhm: Selig bistu Simon Jonas Sohn / denn Fleisch vnnd Blut hat dir das nicht offenbahret / sondern mein Vater im Himmel. Vnd ich sage dir auch / du bist Petrus / vnnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemeine / vnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweldigen. Vnd ich wil dir deß Himmelreichs Schlüssel geben. Alles was du auff Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / vnd alles was du auff Erden lösen wirst / soll auch im Himmel loß seyn.

DIeliebte in dem HERren / dieser Text schicket sich zu vnserm vorhaben gar wol / vnd zur Einweyhung dieses Tempels welcher der heiligen Dreyfaltigkeit / GOtt Vater / Sohn / vnd Heiligem Geist / zu Ehren erbawet ist / deñ es reden diese Wort / von dem Tempel Gottes / welcher mitten vn-

ter den ergsten feinden stundt / nicht anders / denn wie ein Schaffstal vnter den Wolffen / vnd ein ansehen hatte / als daß er wieder so viel mächtige Feinde nicht köndte geschützt noch erhalten werden / wie wir auch zu vnserer zeit sehen / vnd in der That erfahren / in Wasser gefahr vnd Sorgfeltigkeit / die wahre Christliche Kirche stehet / was für ansehnliche Feinde sie hat / das ein jederman meinet / es were für Menschlichen Augen nicht müglich / daß sie köndte bleiben / sie müste zu Grunde vnd zu Boden / solcher schweren Gedancken vnnd Anfechtunge / will der HErr Christ vns benehmen / vnd vns trösten / daß die Christliche Kirche so einen starcken HErrn vnd Rückenhalter habe / Nemblich / den HErrn JEsum Christum / der da kräfftig vnnd mächtig gnugsam sey / dieselbigen zuschützen vnnd zuhandhaben / wen sie nur bey seinem Wort vnnd Sacramentis bleibet / für allen Corrupteler sich hütet / so sollen die Pforten der Hellen sie nicht vberweltigen / wie er allhier versprochen

Matth. 16. hat / vnd gesaget: Auff diesen Felß. dz ist / Auff diß bekentniß: Du bist Christus / der Sohn deß lebendigen Gottes / wil ich bawen meine Gemeine / vnnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweltigen Vnd ob sie wegen der Sünde deß Volcks / gleich zu zeiten Verfolgung vnd Anfechtung leiden würde / daß man möchte dencken / sie würde nu gar zu boden gehen / noch wolle sie der HErr Christus retten vnd erhalten / biß zum End der Welt / wie zusehen / zu Achabs zeiten / da Elias meinete er wehre allein vberbleiben / vnd wehre niemands der GOtt fürchte vnd jhn Ehrete / tröstet jhn der HErr / vnd sprach: Reliqui mihi septem millia hominum, qui genua sua non curvarunt coram Baal. Also / wird jhm GOtt noch seine

Kirche

Kirche erhalten / wider alles Wüten vnd Toben deß Teuffels vnd aller Tyrannen / biß zum Ende der Welt.

Vnnd weil nichts seligers sein kan / denn ein Gliedemaß seyn / der heiligen Christlichen Kirchen / die Christus durch sein Blut geheiliget vnnd jhm thewer erkaufft hat / so wollen wir auch mit dem Propheten David bitten vnnd beten / das Gott seine Kirche vnter vns wolle erhalten / daß wir mögen gehen in seinen heiligen Tempel / vnd schawen die schönen Gottes dienste deß HErren / welches vns auch der Barmhertzige GOtt geben vnd verleihen wolle biß an vnser Ende. Psalm 27.

Wollen zu vnserm vorhaben / auß diesen worten kürtzlich 3. Pünctlein berichten.

Erstlich wollen wir sagen / Das GOtt einem Lande / Stadt oder Dorff / kein grössere Wolthat wiederfahren lassen kan / als wenn er jhm sein heiliges Wort da lest Lehren vnnd Predigen. 1.

Zum andern wollen wir auch hören / zu wasser Ende die Kirchen Gottes erbawet werden. 2.

Zum dritten / wollen wir auch sagen / Wie wir diese Wort zum Trost recht brauchen sollen. 3.

Der Vater aller Gnaden / wolle vns hierzu seinen heiligen Geist verleihen / vmb seines lieben Sohns JEsu Christi Willen Amen.

I. LOCI EXEGESIS.

VElangende das erste Pünctlein / so ist gewiß / das GOtt einem Lande / einer Stadt oder Dorffe / grössere Gnade nicht beweisen kan / denn

wo sein seligmachendes Wort / rein lauter vnnd klar gelehret vnd geprediget wird / vnd die Sacramenta nach Ordnung vnd Eynsetzung vnsers HErrn JEsu Christi administriret werden / daß ist ein Schatz / vber alle Schätze / ja thut alles Reichtum dieser Welt weit vbertreffen / den das edle Wort Gottes / ist das einige Mittel / durch welches wir zu dem rechten vnd wahren Erkändtniß GOttes kommen / ohne welches kein Mensch vermag gerecht noch selig zuwerden. Wie auch Christus selbst bekennet Joan. 17. Joh. 17. Das ist das ewige Leben / dich warhafftigen GOtt erkennen / vnnd welchen du gesandt hast Christum JEsum / sollen wir aber solch Erkändtniß erlangen / so muß vns zuvor Gottes Wort bekandt gemacht: Gelehret vnd geprediget werden / Denn daß ist GOttes Krafft Rom. 1. so da selig macht / alle die daran gläuben. Auff diß Wort kan sich ein Christliches Hertz gründen vnnd verlassen / darumb spricht Davide im Psalm 23. Psal. 23. Vnnd ob ich schon wander im finsternthal / fürcht ich kein Vnglück / denn du bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich Nemblich / dein Göttliches Wort darauff ich mich verlasse / auff dieses Wort zeucht Abraham auß der Calbeer Lande in Canaan / daß der HErr zu jhm saget / Gen. 12. Gen. 12. Cap. Gehe auß deinem Vaterlande von deiner Freundschafft / vnnd von deines Vatern Hause / in das Landt / daß ich dir zeygen wil / vnnd ich wil dich zu einē grossen Volck machen / vnd ich wil dich segnen / vnd dir einen grossen Nahmen machen / vnd solt ein Segen sein / ich wil segnen / die dich segnen / vnd verfluchen / die dich verfluchen / vnd in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechte auff Erden. Auff solch Wort zeucht er getrost auß / gläubet Gott / vnnd das

wird

wird jhm gerechnet zur Gerechtigkeit / Rom. 4 Auff diß Wort verleſt ſich der liebe Jacob / da er auß dem Lande Canaan in Meſopotamiam reiſete / vnd er die erſte Nacht bey Haran bleiben / vnd einen Stein zum Schulterküſſen machte / ruhen vnd ſchlaffen thet / erſchein im der HErr im Trawm vnd ſprach: Ich bin der HErr / deines Vaters Abraham / vnd Iſacs Gott / das Landt darauff du liegeſt / wil ich dir vnd deinem Samen geben / vnnd dein Same ſol werden / wie der Staub auff Erden / vnd du ſolſt außgebreitet werden / gegen dem Morgen / Abendt / Mitternacht vnd Mittag / vnd durch dich / vnd deinen Samen / ſollen geſegnet werden alle Geſchlecht auff Erden / vnd ſihe / ich bin mit dir / vnd wil dich behüten wo du hinzügeſt / vnd wil dich wider herbringen / in das Landt / denn ich wil dich nicht laſſen / biß ich alles thu was ich dir geredt hab / Gen. 28. Auff diß Wort deß HErrn verleſt ſich Joſeph / vnnd gläubet feſtiglich / GOtt werde jhn zu einem groſſen Herren machen / wie er jhm Gen. 36. Cap. zuerkennen gegeben / vnd ward nicht betrogen / ſondern Gott hielts jhm trewlich / vnd ob jhn wol ſeine Brüder vmb das leben bringen wolten / müſten ſie es doch bleiben laſſen / denn der HErr war ſein Schutz. Auff diß Wort trawet Moſes vnd gehet in Egypten / thut Zeichen vnd Wunder für dem Könige Pharao / daß er das Volck Gottes ziehen laſſe / da er aber nicht durch Zeichen vnnd Wunder ſich bereden lieſe / ſondern mit Gewalt gedrungen ward / die Kinder Iſrael ziehen zulaſſen / vnd hernach jhnen nach eilete / daſſelbe zuvertilgen: ſchleget Moſes auff das Wort deß HErren / das Rothe Meer mit ſeinem Stabe / da theilet es ſich von einander / vnd Moſes / ſambt dem Volck / gehen hinüber mit

Gen. 28.

Gen. 36.

Exod. 5.

Exod. 14.

Exod. 15.

trucken

truckenem Fusse/ da aber Pharao hernach eylet/ recket Moses seine Handt vber das Merr / Da kompt das Wasser wieder / vnd e seuffe Pharaonem mit aller seiner Macht.

Gideon Iud. 7. & 8.

Auff diß Wort deß HErren / zeucht Gideon / wieder die Midianiter/ vnd schlecht jhr hundert vnd zwantzig tausent Mann / Judic. 7. vnd 8.

David 1. Reg. 17.

Auff das Wort deß HErren/ gehet David in Kampff mit dem grossen Goliade/ schlget jn vnd giebt sein Fleisch den Vogeln vnd Wildenthieren zuverzehren / 1. Reg. 17.

Psalm 73.

Cap. Darumb sprich David im 73. Psalm. O Err weñ ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / du bist allezeit meines Hertzens trost / wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht. Vnd im 119. Psalm spricht er: Wo dein Wort nicht wehre mein Trost gewesen / so wehre ich vergangen in meinem Vnglücke. Derwegen weil Gottes Wort der Edleste Schutz ist / sollen wir auch allezeit darnach trachten / daß wir jhn haben mögen / wie Christus auch vermahnet / Matth. 6. Trachtet am ersten nach dem reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / das ander alles wird euch zufallen / denn was hilfft es den Menschen / wenn er die gantze Welt gewönne / vnd nehme schaden an seiner Seelen Seligkeit. Matth. 16. Wie jhr sehet an dem reichen Nabel. 1. Reg 25. An dem reichen Jünglina / Luc. 12. An dem reichen Schlemmer / Luc. 16. An dem Alexandro Magno: An dem Juliano vnd Herode vnd an andern mehr/ den mangelt zeitlich nichts/ weil sie aber deß Göttlichen Worts mangeln / müssen sie an Leib vnd Seel vntergehen vnd verderben.

Matth. 6.

Matth. 16.

Damit wir aber das Wort Gottes nicht verachten / wie die Schwenckfelder vnd Enthusiasten zu thun pflegen / die in

die insondere Winckel Kirchen das Mündliche Wort Gottes verachten/vnd sonderlicher offenbarung erwarten/ hat der ewige Gott verordnet/ daß man offenbarliche Örter vnd GOttes Häuser haben soll/ an welchen man zusammen kommen/ darin Gottes Wort rein/ lauter vnnd klar/ lehren vnd predigen möge/ denn ob man wol vor vnd nach der Sündflut/ bey den Ertzvätern keine Tempel noch Gottes Häuser gehabt/ sondern etwan vnter einem hübschen Bawme/ wie Lutherus wil/ einen Altar auffgebawet da man geopffert/ vnd von dem Nahmen deß HErren geprediget. Wie zusehen an Noa/ Genes. 8. an Abraham. Genes. am 12 vnd 13. Also an Isac. Ger. 35. Moses/ Ex. 17 So hat doch endlichen der ewige Gott/ Exod. 25. cap. verordnet/ das die Kinder Israel vnter jhnen ein Heiligthumb anrichten solten/ daß er vnter seinem Volcke wohnen möchte/ das war nun eine solche wohnung/ die man auffsetzen vnnd wieder abtragen köndte/ biß vberlang hernach/ der König David jhm fürnahm/ eine Kirchen zubawen/ 2. Reg. 7. Aber der HErr ließ jhm sagen/ daß ers solte vnterwegen lassen/ vnd sprach: Weil du hast viel Blut vergossen/ solt nicht du/ sondern dein Sohn/ der von deinen Lenden kommen wird/ mir einen Tempel bawen/ vnd ich wil sein Vater seyn/ vnd er soll mein Sohn seyn vnd ich wil sein Königreich bestettigen ewiglich. Wie denn auch solches durch Salomon verrichtet/ Wie 3 Reg. 7. vnd 8 Cap. zu lesen/ Das ist der erste Tempel gewesen/ welcher dem ewigen Gott zu Ehren aufferbawet worden ist. Von solchem Tempel redet nu hier der HErr Christus/ vnd spricht: Er ist fest gegründet/ auff den Grundt vnd Eckstein JEsum Christum. Als wolte er sagen/ ob ich wol die Teuf-

fel vnd sein Schuppen / wieder seinen Tempel sich auff lehnen / so seyd getrost vnd vnverzagt / Christus wird jhn wol schützen / vertheidigen vnd handhaben / denn es muß ehe der Himmel fallen / ehe er zu Boden gehen sol / denn er ist fest gebawet auff den Grundt vnd Eckstein JEsum Christum / der jhn wie er hie saget / hertzlich lieb hat.

Woher kompt aber solche liebe? Nirgends anders woher / den daß er jhn zu einer Wohnung vnd lieben Braut erkohren / mit dere er sich in all ewigkeit verlobt vnnd versprochen / Hosea 2. Cap. Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrawen / in Gerechtigkeit:

Zum Andern kömpt solche Liebe ex defensione, dz er dieselbe Kirche jederzeit wunderlich erretet vñ geschützet hat / wie wir auch seinen Schutz / noch heute beytage sehen / deñ lieber Gott / was sind wir gegen der gantzen Welt / die deß mehren theils im bösen ersoffen / wenn GOtt vns nicht schützte / vnd eine fewrige Mauren vmb vns wehre / sie hetten vns lange vertilget / daß wir aber / noch im Lande der Lebendigen wohnen / haben wir niemandts denn dem HErren Christo Jesu zudancken.

Hierauß haben wir zu mercken / vnd zubehalten / daß jhm GOtt von Anfang / eine heilige Christliche Kirche / durch sein Wort vnd Sacrament gesamlet vnd erhalten / darzu jn bewogen hat nicht vnsere Wirdigkeit / Verdienst / oder gute Werck / sondern seine vnaußsprechliche Liebe vnd Barmhertzigkeit / inmassen er sich erbarmet hat vber sein Volck / daß die 70. Jährige Gefängniß zu Babylonia außgestanden / vnd demselben gnädig geholffen. So hat er auch vns auß der Babylonischen Gefängniß deß Antichristi erlediget / das ist / von der falschen Abgöttischen Lehr /

Lehre vnserer Wiedersacher / seinen heiligen Tempel wiederumb gefeget vnd gereiniget / nicht anders / denn gleich wie Judas Maccabæus vnd sein Brüder theten / 1. Macab. 4. Vnd ob es gleich ein ansehen hatte / als würd es vnmüglich sein / vnd alle Pforten der Hellen darwieder strelten / doch hilffe Gott vber seiner Christlichen Kirchen / wird auch solche ferner schützen / biß zum Ende der Welt / vmb seines heiligen Nahmens willen / darumb wir denn täglich vnd ohn vnterlaß bitten sollen / in dem Namen vnsers Erlösers vnd Seligmachers JEsu Christi.

Das Ander Pünctlein.

Locus Secundus.

VNfolget das ander Pünctlein / zuwasserm Ende / oder auß wassen Vrsachen / die Kirchen GOttes erbawet werden / das geschicht fürnemblich / auß Fünfferley Vrsachen willen. 1. Vt in eis prædicentur glorioſa, das in denselben mögen herrliche dinge gelehret vnd geprediget werden / daß man darinnen Gott lobe vnd preyse / mit schönen Liedern vnd geistlichen Psalmen / wie geschrieben stehet / Psalm 150: Lobet den HErren mit Psalmen / mit Harffen / Geigen / vnnd allerley Seitenspielen / ꝛc.

Möchte aber hier jemands fragen / 2. Sind denn daß herrliche dinge / Singen / Orgeln / Pfeiffen vnd sich frölich machen? Antwort. Nein / Es gehöret was mehr darzu / Nemblich / GOttes heiliges vnd seligmachendes Wort: Das darin dasselbige / rein lauter vnd klar geprediget werde / Item / daß man die Leute auß demselbigen berichte /

wie Gott der HErr auß nichts / allein durch sein kräfftiges allmächtiges Wort / Himmel vnd Erden / vnd alles was im Himmel vnd auff Erden ist erschaffen habe. Wie er das schöne köstbarliche Paradiß / mit allerley schönen Früchten Bäumen geschmücket vnd gezieret habe.

Zum dritten / Auch wie er den Menschen auß einem Erdenkloß nach seinem Bilde formieret / mit Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit gezieret / daß er GOtt in allen seinen Wercken hat vollkömlich können erkennen / jhn loben / ehren vnd preysen.

Zum Vierdten / Wie ein Weib / auß der Rieben deß Menschens erbawet: Da ein tieffer Schlaff auff den Menschen gefallen / dieselbe jhm zugeführet / verehlicht vnd vertrawet / sein Segen vber sie beyde gesprochen / welche Adam als bald erkandt vnd gesaget: Das ist doch Fleisch / von meinem Fleisch / vnd Bein von meinen Beinen / man wird sie Mannin heissen / darumb daß sie vom Manne genommen ist.

Zum Fünfften / Wie der Teuffel / welcher anfenglich ein schöner Engel gewesen / in der Warheit aber nicht bestanden / mit seiner Gesellschafft / von Gott zum Hellischen Fewer verstossen / das Menschliche Geschlecht / von jhm aber jämmerlich verführet vnd betrogen / in GOttes Zorn vnd Vngenade kommen.

Zum Sechsten / Wie der Sohn GOttes / sich deß Menschlichen Geschlechts angenommrn / vnd ein Weibesamen zu werden versprochen / damit durch seinen Gehorsam / das Menschliche Geschlechte GOtt versöhnet / zum reiche der Gnaden / vnd ins ewige Leben wieder möchte gebracht werden.

Zum

Zum Siebenden / Wie GOtt der HErr die erste Welt durch die Sündflut / da sie dem Geiste Gottes widerstrebet verderbet / außgenommen den Noam selb achte / sambt alle dem / so von reinen vnd vnreinen Thieren / mit jhm in den Kasten gegangen / ersteufft vnd vmbbracht hat.

Zum Achten / Wie er den Abraham auß der Caldeer Lande geführet / vnd mit jhm seinen Bundt auffgerichtet / Sodomam vnnd Gomorram / mit Schwefel vnnd Fewer von Himmel angezündet vnd verbrandt.

Zum Neundten / Wie er seinen Bundt mit Abraham vnd Isaac gemacht / dem Jacob vernewret / in Mesopotamiam begleitet / vnnd wieder rauß ins Land Canaan geführet / mit seinen Engeln / für seinen Feinden beschützet vnd bewahret hat.

Zum Zehenden / Wie er Joseph auß den Händen seiner Brüder erlöset / in Egypten bracht: zu einem grossen Herrn deß gantzen Landes gemacht / vnd wie Jacob zu jhm mit allen seinen Kindern gezogen / daß sie in der schweren vnd Thewren zeit sind ernehret worden.

Auch wie Gott die Kinder Israel im Lande Gosen sich hat lassen mehren. Vnd wie sie der Pharao mit seinen Frönen beschweret / durch Mosen erlöset / mit gewaltiger Handt beschirmet / mit truckenem Fusse durch das rohte Meer vnd vber den Jordan geführet / den Feindt Phraonem / im rohten Meer mit aller seiner Macht ersteuffet / die Israelitter in der Wüsten 40. Jahr erhalten vnd ernehret / in das Gelobte Landt gebracht / alle jhre Feinde für jhnen erschlagen / jhnen Könige vnd Regenten gegeben / welche er wieder alle jhre Feinde wunderbarlich geschützt / jhr Regiment bestetiget / mit Göttlichen vnd Weltlichen Rechten versehen / daß sie seinen willen gewust / jhnen auch trewe

Lehrer vnd Propheten gegebin / die jhnen das Gesetz Gottes / am Berge Sinai / mit Donner vnd Plitz gegeben / recht erkläret / die schönen Gottesdienste verrichtet / das so lange sie in den Geboten GOTTes gewandelt / für jhren Feinden / sicher haben können leben / vnd deß reichen Segen Gottes haben geniessen können.

Zum Eilfften / Wie der Sohn Gottes endtlich von einer keuschen Jungfrawen Maria / wahrer GOtt vnnd Mensch / ohne Sünde gebohren / vom Heiligen Geist empfangen / wie er den wahren Gottesdienst wieder auffgericht / das wahre Wort Gottes / vnd den Willen Gottes seines himmlischen Vaters offenbaret / mit Göttlichen Miraculis vnd Wunderwercken bestetiget / das Werck der Erlösuug / am stam deß Creutzes vorbracht / den Todt erlieden / am dritten Tage von den Todten wieder aufferstanden / das Ministerium gestifftet / 40. Tagelang nach seiner aufferstehung / mit seinen Jüngern vmbgangen / die hochwirdigen Sacramenta / beydes seines heiligen Abendmals / vnd der heiligen Tauffe verordnet vnd eingesetzet: Seine Jünger mit dem heiligen Geist gesalbet: Das sie in allerley Zungen die Magnalia Dei, in der gantzen Welt haben können verkündigen / jhnen auch grosse Gewalt gegeben / Zeichen vnd Wunder zu thun / welche die Göttliche lehre / die sie von Christo empfangen / mit Lehren / Predigen / vnd Täuffen / auch mit Absolviren von Sünden / trewlich gefördert / mit jhrem Blut versigelt / vnnd solche auff vns gebracht: Daß wir nu auch den rechten Gott kennen / jhn können loben / ehren vnd preysen / vnd in seinem erkändniß selig von hinnen scheiden / jhm vnsere Seele befehlen / vnnd seiner Zukunfft vns frewen / da er am Jüngsten Tage vnser Leiber vnnd vermoderte Knochen /

wieder

wieder auß der Erden wird aufferwecken / alle Menschen für sein Angesicht stellen: Die Gerechte von den Gottlosen sondern / vñ die Gläubigen führen zur himlischen Frewde / die Gottlosen aber verdammen zum ewigen hellischen Fewer / das sind warlich herrliche ding / die in der heiligen Christlichen Kirchen verrichtet werden. Matth. 25.

Zum Andern / hat Gott die Kirche darumb erbawen lassen / Vt non solum Judæi, sed & gentes ad veram Dei agnitionem veniant, das Jüden vnd Heyden zu dem wahren Erkändniß GOttes möchten gebracht werden / nach der Verheissung dem Abraham geschehen / Gen. 22. In semine tuo benedicentur omnes gentes. Gen. 9. Die Japhiten werden in den Hütten Sems wohnen / Darumb spricht S. Paulus / Rom. 9. Cap. Nicht sind das Kinder GOttes / die nach dem Fleisch Kinder sindt / sondern nach der Verheissunge Kinder genennet werden / vnnd im andern Psalm / spricht Gott zu seinem lieben Sohn: Heische von mir / so will ich dir die Heyden zum Erbe / vnnd der Welt Ende zum eigenthumb geben. Esa 9. Das Volck so im Finstern wandelt / sihet ein grosses Liecht / vnnd die so von fernen wohnen / denen scheinet es helle: Du machst der Heyden viel / darumb machstu der Frewden nicht viel / für dir wird man sich frewen / wie zur zeit Midian. Hosex 2. Ich will diß mein Volck nennen / das nicht mein Volck ist. Matth 8. spricht Christus / viel werden kommen von Morgen vnd Abendt / vnd mit Abraham / Isaac vnd Jacob im Himelreich sizen. Esaiæ 49 stehet geschrieben / Der HErr spricht / ich will meine Hände auffheben zu den Heyden / so werden sie deine Söhne in den armen herzubringen / vñ deine Gen. 28. Psal. 2. Esa. 9. Hosex 2. Matth. 8. Esa. 49.

Töchter

Töchter auff den Achseln herzu tragen. Die Könige werden deine Pfleger / vnd die Fürsten deine Seugammen seyn / sie werden für dir nieder fallen / vnd deiner Füsse Staub lecken / das ist / das Ministerium Ehren / wie das aber jetziger zeit geehret wird / das zeiget die erfahrung / das baldt kein Stalbube ist / der nicht an einen Diener GOttes die Füsse wil wischen.

Zum Dritten / werden die Templa erbawet / Vt habeamus certum locum audiendi verbum Dei. daß wir einen gewissen Ort haben mögen / ad paragenda Ceremonialia sacra, darinnen wir den rechten wahren Gottesdienste / von Gott vnd seinem liebem Sohne Christo Jesu gestifftet verrichten vñ vorbringen mögen / mit beten / loben vñ dancken / mit lehren vnd predigen / mit Absolviren / Täuffen vnd Sacramentreichen / vnd jederman bekandt werde / das dem Menschen kein ander Name gegeben sey / dadurch selig zu werden / wenn allein der Nahme Jesus / wer an den
Act. 4. gläubet der wird gerecht vnd selig.

Zum Vierdten / werden die Templa vnd Kirchen darumb gebawet / Vt doceatur populus nos gratis justificari, daß man das Volck GOttes könne berichten / daß das ewige Leben nicht auß verdienst kommen / sondern auß Purlauter Gnaden / sintemal Gott die Vnwirdigen Heyden / zu dem Reich seiner Gnaden kommen vnd beruffen lest / der nes liegt nicht an jemandes rennen oder lauffen / wie Sanct
Roman. 9. Paulus saget: Rom. 9. Sondern an Gottes erbarmen.

Zum Fünfften / Werden die Kirchen erbawet / das wir lernen / promissionem DEI esse vniversalem, das Christus nicht allein der Jüden / sondern auch der Heyden GOtt / Mitler vnd Heylandt sey / wie geschrieben stehet / 1. Timoth. 2. GOtt wil das allen Menschen geholffen /

holffen / vnd zu seinem Erkändtniß bracht worden. Vnd Matth. 11. spricht Christus selber / Kompt her zu mir alle / die jhr mühselig vnnd beladen seyd / ich will euch erquicken.

Das dritte Pünctlein.

Wie diese Wort recht können gebrauchet werden.

SO viel das dritte Pünctlein belangen thut / können wir diesen Text brauchen / wieder alle falsche Lehrer / denn allhie stehet / daß die Heilige Christliche Kirche gegründet sey / auff den HErren Jesum Christum / vnd auff sein Bekändtniß / wie auch S. Paulus lehret / 1. Cor. 3. Es kan kein ander Grund geleget werden / ausser dem der geleget ist / welcher ist Christus JEsus / Ephes. 5. Christus ist das Haupt seiner Gemeine / ergo, kan es kein ander sein / ob er jhm gleich die Ehre nehmen wil. 1. Cor. 3. Ephes. 5.

Zum Andern / können wir diese wort brauchen / wieder die schändliche Lehre der Schwenckfelder / die das Mündtliche Wort GOttes verachten / vnnd einen toden Buchstaben nennen. Da doch Christus seinen Jüngern befohlen / in die gantze Welt zugehen vnd zu lehren / auch Christus selbst gelehret vnd geprediget hat / auch außdrücklich spricht Joh. 8 Wer von GOtt ist / der höret Gottes Wort. Vnd Paulus Rom. 10. Der Glaube kompt auß den Gehör / das Gehör aber / durch das Wort Gottes. Vnd Actor. 10. Der Heilige Geist kam vber alle / die dem Wort Gottes zuhöreten. Johan. 8. Rom. 10. Actor. 10.

Zum Dritten/können wir diese Wort brauchen zum Trost/ wider alle Tyrannen/welche die Christliche Kirche vnter zudrücken sich vnterstehen/dz sie es wol werdē müssen bleiben lassen/ weil sie von jm selbst gebawet/ getragen vnd erhalten wird/werdē sich auch zu tode dran abrennen: Wie man an Juliano Apostata, Nerone, Valentiano, vnnd andern GOttlosen Menschen erfahren/ drumb wir mit S. Paulo sagen/ Si DEUS pro nobis, quis contra nos. So Gott für vns ist/ wer mag wieder vns seyn Beschlißlichen/ sollen wir auß diesen Worten lernen/ wie ein new Gottes Hauß/ Christlich könne Eingeweyhet werden.

1. Prædicatione legis & Evangelij, Wenn Gottes Gesetz vnd Evangelium darinnen Rein/ Lauter vnd Klar gelehret vnd geprediget/ vnd die hochwirdigen Sacramenta nach Christi Ordnung darinnen administriret werden.

2. Reverentia erga Ministros Ecclesiæ, Wenn man die trewen Lehrer vnd Prediger für Gottes Mundtbothen annimmet/ gerne höret/vnd jhnen folget/ wenn sie auch den Weg GOttes recht lehren/ juxta Mandatum, Heb. 11. Gehorchet ewren Lehrern/ den sie wachen vber ewre Seelen/ als die da rechenschafft dafür geben sollen.

3. Orando, Wenn man die Kirchen GOttes lest das Bethauß seyn/ darin man in nöthen Gott das bekümmerniß fürtragen/ vnd das Hertz außschütten könne/ wie Hanna 1. Reg. 1. vnd 3. Reg. 8.

4. Munificentia, Wenn man trewlich darzu giebet/ das Kirchen vnd Schulen/ auch arme Leute können erhalten werden.

5. Gratiarum actione, Wenn man Gott für sein Wort danckſaget/ so werden die Kirchen Gottes recht vñ Christlich

lich Eingeweyhet. Dem Barmhertzigen Gott vnd Vater/ vnsers Erlösers vnnd Seligmachers JEsu Christi / sey Lob / Ehr vnd Danckgesaget / für sein liebes Wort / vnd den rechten gebrauch seiner heiligen Sacramenta: Der wolle auch diesen newen Tempel für falscher Lehre behüten/ daß er nicht vervnreyniget noch entheiliget werde / sondern gnädiglich erhalten / zu seines Göttlichen Nahmens Lob vnd Ehre / vnd vieltausent Menschen zu jrer Seelen Seligkeit beförderung. Das wolle der Vater aller Gnaden thun/ vmb seines lieben Sohns JEsu Christi Willen / Amen / Amen / Amen.

ULB Halle
003 077 187
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0031-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0032-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-69316-p0033-7